

Eine musikalische Zeitreise begeisterte das Publikum

Ein Konzert der Spitzenklasse

Ein Hörgenuss besonderer Güte von den Limbacher Musikanten und des Chores Chorus



Chor Chorus und die Limbacher Musikanten bei ihrem Gemeinschaftskonzert der Limbacher Mehrzweckhalle



Tanja Adriany und Hans Pohl, der Dirigent der Limbacher führten das Publikum durch das Konzertprogramm

mbach." Zu einem Hörge-
s besonderer Güte gestalte-
t das Gemeinschaftskon-
der Limbacher Musikant-
und des Chor Chorus in der
besetzten Mehrzweckhalle
begünstigt die beiden Moder-
atoren des Abends, Tanja
any und Hans Pohl, der Di-
gent der Limbacher, die Mu-
kanten. Ein besonders herzu-
ende: Ein besonders herz-
in Wilkommensgruß gilt
Repräsentanten der Witt-
rmann-Gesellschaft. Sie
in zu diesem Konzert aus
angereist. Ebenso wurde
hausherr der Gemeindefe-
ratsbürgermeister Hans Pe-
nings, herzlich begrüßt: Die
zu diesem Konzert ent-
s Anfang diesen Jahres,
las so genannte „Mozart-
ausgerufen wurde und
s unter dem Motto „Musika-
Zeitreise“. Aus Anlass
250. Geburtstag des
sonisten wollten auch die
kanten und der Chor Chorus
Neuen Beitrag leisten. Nie-
bekanntesten Werken des
in Komponisten konnten
die Zuhörer auf eine ab-
slungsreiche „Zeitreise“
verschiedene musika-
Stilrichtungen der vergan-
250 Jahre freuen. Zu Be-

ginn des Konzertes stellte
Moderatorin Tanja Adriany die Akte-
ure vor. Das waren die Lim-
bacher Musikanten mit 50 ak-
tiven Musikern und ihrem Di-
genten Hans Pohl. Ihr ältester
Musiker ist der 74-jährige
Franz Josef Klein aus Rodder,
der über 40 Jahre aktiv Musi-
k macht. Die jüngste im Orche-
ster ist Alina Gilles (12) aus Ant-
weiler. Der Chor „Chorus“ hat
50 Mitglieder und wird von Gu-
ido Nissius dirigiert. Im Frühjahr
2002 gegründet, bauten die
Sängerinnen und Sänger ihr
Repertoire mit modernen be-
kannten Melodien aus Rock,
Pop, Musicals, Gospels und
Evergreens immer weiter aus.
Mit der Eröffnungsfanfare „Also
sprach Zarathustra“ eröffneten
die Limbacher das Konzert.
Es folgte der „Carmen Marsch“
aus der gleichnamigen Oper
von Georg Bizet. Das erste Mu-
sikstück, das von Orchester
und Chor gemeinsam Vorge-
tragen wurde, war „Conquest
of Paradise“. Dieses Musikstück
war das erste, das die Lim-
bacher Musikanten und Chorus
gemeinsam den Zuhörern
präsentierten. Zu den weiteren
Vorträgen von Chorus konnte
Tanja Adriany bei dem mittel-

terlichen Stück „Tedesca“ eine
Anekdote erzählen. Diesem
Stück war es zu verdanken,
dass sämtliche Chormitglieder
eine Waschkleammer in ihrer
Tasche hatten. Am Anfang und
am Schluss des Stückes wur-
den die Teile gesungen, die
sonst von mittelalterlichen In-
strumenten gespielt werden.
Damit sich das besonders
schöne „mittelalterlich“ anhört,
sollten alle Sänger beim Singen
die Nasen zuhalten.

Ein Tribut an Mozart

Bei den Proben gab es derarti-
ge Lachanfälle, dass Dirigent
Guido Nissius schnell das Vor-
haben aufgab. Da hatte die erste
Vorsitzende Ursula Sand schon
für jeden eine Waschkleammer
besorgt, damit eine Hand fürs
Notenblatt und eine für das Ta-
schenchent frei ist. Der zweite
Vortrag „Amazing Grace“
brauchte nicht weiter erklärt zu
werden. Die Solo Stimmen san-
gen Sonja Spitzley und Sonja
Heintz, die von Margret Schmitt
und Andrea Kuhl unterstützt
wurden. Für die Limbacher
begründete jetzt die Homage an
Wolfgang Amadeus Mozart.
Stilreich in mittelalterlicher Klei-
dung mit Dreispitz und Spalten

Julia Sotthmann (Saxophon),
Julia Retzmann (Alt Saxophon),
Christian Kratz (Alt Saxo-
phon), Torsten Maul (Bariton
Saxophon) und Ecki Schleich
(Sopran Saxophon) die „Kleine
Nachtmusik“ unter der Leitung
von Hans Pohl. Tosender Ap-
plaus war ihnen gewiss. Der
Exodus-Song von Pat Boone
war wieder eine ganz andere
Richtung der Musik. Nach den
Liedern, „Freedom is coming“
von Anders Nyberg und dem
Gospel „Sometimes I feel like
a motherless child“ des Chorus
Chorus war der zweite Teil
„Kleine Nachtmusik“ von Mo-
zart zu hören. Chorus leistete
mit dem „Ave Verum“ auch ein-
nen Beitrag zum Mozartjahr.
Danach ging es mit dem afrika-
nischen Wiesenlied „Sia nam-
ba“ in einen ganz anderen Erd-
teil. Mit dem „Wars de Midich“
von Johann Weyers läuteten
die Limbacher die wohlver-
diente Pause ein. Der Einstieg
nach der Pause lag in den
Händen der Limbacher. Mit
dem „Zacatecas-Marsch“ und
einem George-Gerswin-Mid-
ley wurden die Zuhörer direkt in
Stimmung gebracht. Ebenso
begeisterte Chorus mit einem
Lied von Frank Sinatra. Dann
interpretierte der Chor ein Spi-
ritual und zwei Welthits von Paul
Anka. Mit „We Are the Champ-

ions“ von Queen sang Chor
eines der Lieblingslieder ihre
Dirigenten. Nach dem Jennif-
er Rush Song „The Power of Love“
kam wieder ein gemeinsame
Part von Chorus und den Lim-
bacher. Der englische Musi-
ker John Miles schuf mit „Mi-
sic“ 1976 einen unvergän-
glichen Hit. Besonders der An-
fang war beachtenswert. Peter Gill
übernahm mit einer irropen-
den Part der E-Gitarre. Die we-
teren Lieder von Chorus waren
„What shall we do with
drunken sailors“ und „Aqualung“
aus dem Musical Hair. Bei der
Limbacher Musikanten stand
der „Mitternachtsblues“ von
Franz Grothe und Abba.
„Thank you for the music“ aus
dem Programm im Anschluss;
daran brachte der Chor Chorus
mit „Dancing Queen“ Abbas er-
folgreichsten Hit zu Genor. Der
Titel von AC/DC präsentier-
ten Chorus erstmal vor heimischem
Publikum. „Highway to Hell“
wurde bisher nur bei den
Gastkonzerten in Ostermoiz-
Scharmbeck aufgeführt. Da es
auch ein Lieblingslied des Di-
genten ist, übernahm er den
Solo-Part dieses Stückes. Mit
dem Florentiner Marsch ver-
abschiedeten sich die Limbacher
nach dem vierstündigem
Konzert von dem begeisterten
Publikum.